



EINBLICK

HOSPIZARBEIT IN HAMM

NEWSLETTER | April 2018

In diesem Einblick

- 1 Vorwort**
- 1 - 2 End-lich leben**
25 Jahre Ambulante Hospizarbeit in Hamm
- 2 Programm End-lich leben**
- 3 Bevor ich sterbe, möchte ich**
Ein Kunstprojekt geht um die Welt
- 3 Lesung - Figurentheater - Kino**
„Bevor ich sterbe“ besonders betrachtet
- 4 Eine neue Koordinatorin**
Judith Schwieters ergänzt das Team seit Herbst 2017
- 4 Mit Farben kreativ werden**
Erstmals Kunsttherapeutin im Stationären Hospiz „Am Roten Läppchen“
- 4 Termine**

LIEBE FÖRDERER UND FREUNDE!

Ein schöner Anlass für diesen neuen „Einblick“ ist das 25jährige Jubiläum der ambulanten Hospizarbeit in Hamm. Sie lesen richtig! Tatsächlich wurden 1993 die ersten Freiwilligen in unserer Stadt zu Sterbebegleitern ausgebildet. Unglaublich, wie viele seither auf diese ersten 25 Menschen gefolgt sind. Wunderbar ist zudem, wie sich die Hammer Hospizarbeit in den zurückliegenden zweieinhalb Jahrzehnten entwickelt hat. Aber lesen Sie dazu selbst auf den Innenseiten.

Der Vorstand des Fördervereins ist Träger des Ambulanten Hospizdienstes und freut sich, dass unter dem Jubiläums-Motto „End-lich leben“ verschiedene Veranstaltungen geplant sind. Herzlich lade ich Sie dazu ein und würde mich vor allem freuen, Sie bei dem Festgottesdienst am Sonntag, 22. April um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Agnes in Hamm begrüßen zu dürfen.

Es wäre schön, wenn darüber hinaus die eine oder andere Jubiläums-Veranstaltung nach Ihrem Geschmack wäre. Besuchen Sie die Lesung, kommen Sie zum Figurentheater, schauen Sie sich die Kinovorstellung an oder beteiligen sich vor allem an dem Kunstprojekt „Bevor ich sterbe, möchte ich“.

Abschließend bedanke ich mich bei allen, die dieses Jubiläum organisiert sowie die Veranstaltungen möglich gemacht haben und gratuliere ehren- wie hauptamtlichen Mitarbeitern zu 25 Jahren ambulanter Hospizarbeit in Hamm.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr



Thomas Hunsteger-Petermann
Vorsitzender



END-LICH LEBEN

25 Jahre ambulante Hospizarbeit in Hamm

„Von der Kraft einer Idee“ steht im Jubiläumsherz des Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes. Treffender kann man den ursprünglichen Hospizgedanken, Menschen ein Recht auf ein Sterben in Würde zu ermöglichen, nicht formulieren.

Die weltweite Hospizbewegung kam Ende der 1980er Jahre auch nach Hamm und rief viele tatkräftige Menschen auf den Plan, für die der Tod schon damals kein Tabu war. „Das könnte ich nicht“ war und ist eine oftmals geäußerte Reaktion, wenn Hospizbegleiter von ihrem Engagement berichten.

„Jeder Mensch hat ein Recht auf ein Sterben unter würdigen Bedingungen. Er muss darauf vertrauen können, dass er in seiner letzten Lebensphase mit seinen Vorstellungen, Wünschen und Werten respektiert wird und dass Entscheidungen unter Achtung seines Willens getroffen werden. Familiäre und professionelle Hilfe sowie die ehrenamtliche Tätigkeit unterstützen dieses Anliegen.“

Leitsatz 1 der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland



Das Team des Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes Hamm heute

Ina Kasten-Kisling, Silke Adomeit-Höhler,

Sylvie Blätgen, Judith Schwieters,

Gabriele Gauch (v.li.)

Tel. 02381 30 44 00

E-Mail: ambulant@hospiz-hamm.de

Vor 25 Jahren waren sie Pioniere und die junge deutsche Hospizbewegung hatte mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen. Die waren längst nicht ausschließlich finanzieller Art, oftmals befanden sich die größten Schranken in den Köpfen der Menschen.

„Und diese Barriere galt es damals und gilt es auch oftmals heute noch abzubauen“ berichten die Mitarbeiterinnen des Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes Hamm. „Unser Dienst ist 2002 mit einer hauptamtlichen Koordinatorin ans Netz gegangen, nachdem die ehrenamtliche Leitung nicht mehr ausreichte. Mittlerweile ist daraus ein Team vom fünf hauptamtlichen und knapp einhundert ehrenamtlichen Mitarbeitenden geworden. Und es werden Jahr für Jahr neue Menschen zu Sterbebegleitern ausgebildet. Nicht nur für den eigenen Bedarf, sondern auch für das Stationäre Hospiz „Am Roten Lämpchen“. Aktuell findet ein Grundkurs mit 16 Freiwilligen statt. „Damit haben wir in den zurückliegenden Jahrzehnten mehr als 300 Menschen für diesen Dienst befähigt“ berichten die Koordinatorinnen. Dafür, dass es entgegen des verbreiteten Trends in anderen gemeinnützigen Organisationen bislang keine Schwierigkeiten gab, Nachwuchs zu finden, ist man dankbar und es zeigt, dass die Hospiz-Idee heute mitten in der Gesellschaft angekommen ist.

Darüber hinaus hat sich die Arbeit in den vergangenen Jahren umfangreich erweitert. Neben der Begleitung sterbender Menschen und ihrer Angehörigen nimmt vor allem der beratende Teil wie Trauer- oder vor allem Palliativberatung immer größeren Raum ein. Hinzu kommt, dass mit dem Hospiz- und Palliativgesetz Ende 2015 zwar eine größere finanzielle Sicherheit, aber damit einhergehend auch ein nicht zu unterschätzender Zuwachs an Verwaltungs- und Dokumentationsaufwand zwingend geworden ist.

„Dass wir in Hamm nun auf 25 Jahre Ambulante Hospizarbeit zurückblicken können, erfüllt uns mit Freude. Um sie mit Ihnen zu teilen, laden wir Sie herzlich zu unseren nachfolgend erwähnten Veranstaltungen ein“ so das Hospizteam und hofft auf viele Begegnungen mit Ihnen.



PROGRAMMÜBERSICHT

End-lich leben 25 Jahre Ambulante Hospizarbeit in Hamm

Das, was als Bürgerbewegung von hoch engagierten Menschen Anfang der 1980er Jahre begann, ist mittlerweile auch in Hamm eine anerkannte Institution geworden. Der Ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst Hamm lädt Sie anlässlich von 25 Jahren ambulanter Hospizarbeit in Hamm herzlich ein:

ERÖFFNUNG Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Agnes

im Anschluss Empfang im Gemeindehaus

Sonntag, 22. April 2018 | 17.00 Uhr

LESUNG „Und dann steht einer auf und öffnet das Fenster“

Die Autorin Susann Pasztor liest in der Pfarrkirche St. Agnes Hamm

Dienstag, 24. April 2018 | 19.30 Uhr

THEATER „Über die Trauer hinaus“

Figurentheater Hand und Raum

Gemeindehaus Christus-Kirche, Lange Straße, Hamm

Mittwoch, 25. April 2018 | 16.00 Uhr

KINO: „Das Leuchten der Erinnerung“

im Cineplex Hamm | Eintritt: 8 Euro (freie Platzwahl)

Donnerstag, 26. April 2018 | 18.00 Uhr

WIE GEHT DER SATZ FÜR SIE WEITER?

KUNSTPROJEKT „Bevor ich sterbe, möchte ich...“

Marktplatz an der Pauluskirche

Beginn: Andacht zur Marktzeit in der Pauluskirche

Samstag, 14. April 2018 um 11.15 Uhr

Sie sind herzlich eingeladen, sich an unserem

Kunstprojekt zu beteiligen. Schreiben Sie Ihre

Ideen, Gedanken und Wünsche mittels

bereitliegender Kreide auf die Tafeln, die in

der Zeit vom **14.-21. April 2018** auf dem Marktplatz

in der Nähe der Pauluskirche stehen. Wir sind

gespannt auf Ihre Beiträge.

BEVOR ICH STERBE, MÖCHTE ICH...

Ein Kunstprojekt geht um die Welt

Das Projekt wurde von der Studentin Candy Chang 2011 in den USA ins Leben gerufen, nachdem sie eine gute Freundin verloren hatte. Candy Chang wollte Lebensperspektiven zurückgewinnen und Trost bei ihren Nachbarn finden. Sie hängte eine Tafel mit dem Satz „Before I die...“ an die Hauswand und legte Kreide dazu. Jeder, der vorbei kam, konnte damit den Satz auf der Tafel vervollständigen. So entstand eine Wand voller wunderbarer Ideen. Zum Beispiel schrieb jemand: „...ein Märchen erleben, tanzen, einen Baum pflanzen etc.“

Das Projekt traf anscheinend den Zeitgeist und geht mittlerweile um die ganze Welt. Die Tafeln wurden in 35 Sprachen und 70 Ländern aufgestellt. Die Wand ist eine Einladung an alle Menschen, ihre persönlichen Wünsche, Hoffnungen und Sehnsüchte in den öffentlichen Raum zu stellen und damit eine Unterhaltung zu beginnen, was unser Leben so kostbar macht. Die Antworten sind Momentaufnahmen und können sich täglich ändern.

Der Ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst Hamm hat dieses besondere Kunstprojekt nun nach Hamm geholt und stellt zwei Wände auf dem Marktplatz an der Pauluskirche auf (s. Seite 2 unten). Sie sind herzlich eingeladen, daran mitzuwirken und Ihre eigenen Gedanken dort aufzuschreiben. Die Wände werden täglich betreut, die Ergebnisse fotografisch festgehalten und zu einem späteren Zeitpunkt präsentiert.

LESUNG - FIGURENTHEATER - KINO

„Bevor ich sterbe“ besonders betrachtet

Abschied und Tod genauso wie Trauer und Neubeginn sind Themen, die Menschen beschäftigen. Oftmals im Alltag verdrängt, werden sie aber von der Kunst immer wieder thematisiert und damit in Erinnerung gerufen, „was im Leben wirklich wichtig ist“.

In der Jubiläumswoche hat der Ambulanten Hospizdienst Hamm Menschen engagiert, die diese Kunst auf ihre eigene Weise meisterlich beherrschen. So liest die Autorin Susann Pasztor aus ihrem vielfach beachteten Buch „Und dann steht einer auf und öffnet das Fenster“. In der Agnes-Kirche erzählt sie die Geschichte von Fred, einem ehrenamtlichen Sterbebegleiter und schildert eindrücklich, was er mit „seinem ersten Fall Klara“, einer krebserkrankten 60-Jährigen, erlebt.

Das Figurentheater „Hand und Raum“ aus Lohmar tritt im Gemeindehaus der Christus-Kirche auf und wendet sich mit der etwa 50minütigen Aufführung „Über die Trauer hinaus“ nicht nur an Kinder ab sechs Jahren (in Begleitung von Erwachsenen). Ganz ohne Worte erzählt Puppenspielerinnen Sonja Lenneke dem Publikum sehr einfühlsam und klar, wie Kinder mit Trauer umgehen und Gefühle von Abschied und Verlust wahrnehmen. Eine Frau, die ihr Handwerk versteht und deren Spielkunst und Ausdruckskraft man sich nicht entgehen lassen sollte.

Die Jubiläumswoche wird am Donnerstag mit einem Kinoabend im Cineplex beendet. Hier wird speziell für das Hospiz-Jubiläum der 2018 entstandene Film „Das Leuchten der Erinnerung“ gezeigt. Hellen Mirren und Donald Sutherland spielen ein altes Ehepaar, das sich am Ende einer langen Beziehung ausführlich der Frage widmet: „Was will ich getan und erlebt haben, bevor ich sterbe“. Unbedingt sehenswert.

Alle Veranstaltungen, mit Ausnahme der Kinovorstellung (8 Euro) sind kostenfrei; Spenden sind jedoch immer willkommen!



Oben:

Ina Kasten-Kisling (li) und Sylvie Blätgen
mit dem Jubiläumsprogramm

Unten:

Susann Pasztor

(Quelle: © Sven Jungtow)

Ganz unten: Figurentheater Hand und
Raum mit Sonja Lenneke



EINE NEUE KOORDIATORIN

Judith Schwieters ergänzt das Team seit Herbst 2017

Sie hat schon als kleines Mädchen in der einstigen Fachwerkhaus-Gastronomie „Am Roten Läppchen“ Limonade getrunken. „Heute ist hier mein Arbeitsplatz“ schmunzelt die in Heessen aufgewachsene Mutter zweier erwachsener Kinder. Bis 2017 hat sie in einem ambulanten Pflegedienst gearbeitet. Die Menschen und deren Zugehörige in ihrem Zuhause aufzusuchen, hat sie stets als eine Bereicherung erlebt. „Die unterschiedlichen Lebensgeschichten haben mich berührt - mit all ihren Facetten, Chancen und Brüchen. Wenn die eigene Lebenssituation an den Kräften zehrt, ist es umso wichtiger, möglichst viel Normalität aufrecht zu erhalten, die vorhandenen Kraftquellen aufzutun und das zu sehen oder zu finden, was (noch) geht“ weiß die erfahrene examinierte Krankenschwester mit Palliativ-Care-Ausbildung. Das Herzstück ihrer Tätigkeit im Ambulanten Hospizdienst ist die Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Hospizbegleitern. Sie war selbst ehrenamtlich in Seelsorge und Beratung engagiert und seit einigen Jahren arbeitet sie nebenberuflich in diesem Bereich. „Diese Tätigkeit ist für mich eine gute Ergänzung zu meinen beruflichen Aufgaben hier.“



Judith Schwieters

Koordinatorin
Ambulanter Hospiz- und
Palliativberatungsdienst Hamm

Sabine Schulze Gronover

Kunsttherapeutin im Stationären Hospiz

MIT FARBEN KREATIV WERDEN

Erstmals Kunsttherapeutin im Stationären Hospiz

Immer mittwochs kommt Sabine Schulze Gronover neuerdings zum Roten Läppchen, packt Farben und Papier aus und lädt Hospiz-Gäste ein, mit ihr kreativ zu werden. „Durch das Malen und auch durch die Beschäftigung mit Bildern werden persönliche Lebensthemen, belastende Gefühle, versteckte Sehnsüchte, aber auch verborgene Kraftquellen sichtbar“ weiß die gebürtige Heessenerin, die als Kunsttherapeutin in Münster an der LWL-Klinik arbeitet. „Und hierzu muss man keinerlei Vorkenntnisse oder künstlerische Fertigkeiten mitbringen. Manchmal reicht es, einen einzigen Strich zu ziehen oder ein Blatt mit nur einer Farbe zu versehen“ erzählt die Kreativfrau nach jahrelanger Erfahrung u.a. auf der Palliativstation in Bockum-Hövel. „Man kann die Energie der Farben aufnehmen und sich am Schaffen erfreuen“ fügt das als leidenschaftliche Krimi-Autorin bekannt gewordene Multitalent an. Weiterlesen: www.sabinegronover.de



BITTE UNTERSTÜTZEN SIE UNS

Sparkasse Hamm
IBAN: DE79 4105 0095 0000 1303 77
BIC: WELADED1HAM

IMPRESSUM

Herausgeber

Förderverein Hospiz Hamm e.V.
Dolberger Str. 53
59073 Hamm
info@hospiz-hamm.de
www.hospiz-hamm.de

Redaktion

Marion Kleditzsch
Tel. 02381 54473-25
Fax: 02381 54473-79
kleditzsch@hospiz-hamm.de

Fotos

S. Begett | M. Kleditzsch
© Sven Jungtow | privat

Druck

ConCeptRepro, Hamm
1300 Exemplare

Zugunsten der flüssigen Lesbarkeit wurde
überwiegend auf eine Unterscheidung
zwischen weiblicher und männlicher
Schreibweise verzichtet.

TERMINE

Endlich leben 25 Jahre Ambulante Hospizarbeit in Hamm

Bevor ich sterbe, möchte ich...	14. -21.04.2018
Festgottesdienst Pfarrkirche St. Agnes mit anschl. Empfang	So. 22.04.2018
Lesung „Und dann steht einer auf und öffnet das Fenster“	Di. 24.04.2018
Figurentheater „Über die Trauer hinaus“	Mi. 25.04.2018
Kino „Das Leuchten der Erinnerung“	Do. 26.04.2018

Unsere Hospizarbeit

Befähigungskurs für Hospizarbeit (Aufbaukurs) nach den Sommerferien

Weitere Termine

Oldtimerrallye Hamm erfahren So. 26.08.2018

TRAUERCAFÉ „AM ROTEN LÄPPCHEN“

Der offene Treff für Trauernde findet jeden ersten Mittwoch und dritten Donnerstag im Monat von jeweils 16.00 bis 18.00 Uhr im Fachwerkhaus „Am Roten Läppchen“ statt.

Nächste Termine: 04. + 19.04. | 02. + 17.05. | 06. + 21.06.2018
04. + 19.07. | 01. + 16.08. | 05. + 20.09.2018

